

## MOMENT MAL



## Morgenroutine

Susan Abbe über  
Hoffnung am Frühstückstisch

susan.abbe@vrm.de

**F**rühstück! Die Kinder kommen lärmend die Treppe runter und setzen sich erwartungsvoll an den Tisch. „Habt ihr in euren Zimmern das Licht ausgemacht?“, frage ich routinemäßig. Mit leicht genervtem Blick rennen die drei wieder nach oben, um sämtliche Lampen auszuschalten. „Macht auch gleich die Rollläden hoch und hebt eure Schlafanzüge vom Fußboden auf“, rufe ich ihnen noch hinterher. Es rumpelt und grummelt ein bisschen in den Kinderzimmern. Wenige Minuten später sitzen sie dann wieder am Tisch. Als sie gerade nach den Brötchen greifen wollen, frage ich: „Sind eigentlich die Hasen versorgt?“ Sie gucken sich an. Dann schlurft einer los. Wenig später ist auch das geschafft. „Hände gewaschen?“, frage ich. Alle drei stöhnen und setzen sich in Richtung Bad in Bewegung. Als sie wiederkommen, sind sie sichtlich genervt. Und ich auch. „Mann, Kinder! Nach zwei Jahren Pandemie solltet ihr doch zumindest die Sache mit dem Händewaschen verstanden haben!“, entfährt es mir. Immerhin: Sie schwören hoch und heilig, dass sie – auch ohne extra Aufforderung – Seife benutzt haben. Es gibt also Hoffnung. Zumindest ein kleines bisschen. Mit diesem guten Gefühl schmeckt jetzt endlich allen das Frühstück. Und ich frage deshalb lieber nicht noch mal nach, ob sie nach dem Händewaschen auch das Licht im Bad wieder ausgemacht haben ...



Ein großes Graffiti „Respekt“ ziert das Büro von Respekt-Coach Magdalena Schmidt in den Gewerblichen Schulen in Dillenburg.

Foto: Frank Rademacher

## Andere Meinungen aushalten

Magdalena Schmidt arbeitet als Respekt-Coach an den Gewerblichen Schulen in Dillenburg

Von Frank Rademacher

**DILLENBURG.** Die Coaching-Zone kennen Sportler schon länger. In dem markierten Areal gibt der Trainer die entscheidenden Anweisungen, wie die generische Mannschaft doch noch besiegt werden kann. In der Coaching-Zone der Gewerblichen Schulen in Dillenburg gibt, um im Bild zu bleiben, eine Frau den Ton an: Respekt-Coach Magdalena Schmidt.

Die gebürtige Nanzenbacherin, die jetzt in Eibach wohnt, bringt als Ethnologin, Islamwissenschaftlerin sowie Friedens- und Konfliktforscherin nahezu ideale Voraussetzungen für den Job mit. Und der hat es in sich, geht es doch um nicht weniger als den Wandel der Wertegesellschaft und ein friedliches Miteinander – dagegen wirken der Kampf um den Klassenerhalt oder die Meisterschaft nebensächlich.

### Corona-Pandemie sorgt für zusätzliche Probleme

„Lass uns reden“, lautet das Motto der Respekt-Coaches, das zugleich so etwas wie ein Arbeitsauftrag ist, der durch die Corona-Pandemie noch einmal vor zusätzliche Probleme gestellt worden ist. Und so geht es Magdalena Schmidt zuallererst darum, mit möglichst vielen Schülern ins Gespräch zu kommen.

Das Ziel ist nicht nur der Respekt gegenüber den Lehrkräften, sondern auch der untereinander. Zuhören lernen und andere Meinungen aushalten können



In der Coaching-Zone: Schüler und Lehrkräfte freuen sich zusammen mit Karl Müßener (hinten, 3. v. l.), Respekt-Coach Magdalena Schmidt, Landrat Wolfgang Schuster und Schulleiter Jonas Dormagen über die neuen Räumlichkeiten.

Foto: Frank Rademacher

nen, so lassen sich zwei Fähigkeiten umschreiben, die im günstigen Falle mehr als nur ein erreichtes Saisonziel bleiben, wie Studiendirektorin Anna Schweitzer einleitend erklärte.

Die Coaching-Zone, in der auch an diesen Zielen gearbeitet werden soll, ist ein ehemaliges Klassenzimmer, das Schülerinnen und Schüler der Berufsfachschule im Übergang zur Ausbildung im Schwerpunkt Bautechnik zusammen mit Fachlehrer Burkhard Meuser umgestaltet haben. Der Raum bietet nun ein freundliches Ambiente für Gruppengespräche. In einem abgetrennten Bereich kann aber auch unter vier Augen über ganz andere Probleme wie etwa Prüfungsangst gespro-

chen werden. Denn die Arbeit von Magdalena Schmidt ist nur ein Teil der Beratungsangebote, die es an den Gewerblichen Schulen gibt. Die reichen von der Ausbildungsbegleitung über Suchtprävention und die Schulseelsorge bis zur Schullaufbahnberatung und Unterstützung bei Lese- und Rechtschreibschwächen.

### Als Teil einer Mannschaft verstehen

Letztere hätten in der Pandemie zugenommen, berichtete Schmidt anlässlich der Einweihung der Coaching-Zone. Überhaupt habe die mit Corona verbundene zeitweise Isolation die Jugendlichen gerade in einer

schwierigen Entwicklungsphase getroffen, in der sie lernten, Grenzen auszutesten. Nun gehe es verstärkt darum, sich wieder als Teil einer Mannschaft zu verstehen, Sozialkompetenzen zu erwerben.

Zugleich geht es Schmidt darum, einer möglichen Radikalisierung vorzubeugen. Da stellen die Sozialen Medien eine enorme Gefahr dar. Entsprechende Gefährdungen zu erkennen, sei deshalb extrem wichtig.

Mitunter, und verstärkt durch die Corona-Beschränkungen, fehle den Schülerinnen und Schülern dafür der Austausch und die Regulierung durch die Gruppe wie die Klassengemeinschaft. Um besser gewappnet zu sein, will Schmidt die Schü-

ler auch stärken, sie in die Lage versetzen, die eigene Position sicher und entschieden vertreten zu können. Zugleich aber sollen sie dies mit der nötigen Toleranz gegenüber anderen Haltungen und Meinungen tun.

### Diakonisches Werk unterstützt die Schule

Schmidt will dies schaffen, indem sie selbst aktuelle Themen aufgreift, Theaterworkshops und erlebnispädagogische Projekte anbietet. Neben den eigenen Angeboten sollen aber sowohl die Lehrkräfte als auch die Schülerinnen und Schüler Themen vorschlagen. Die „Trainingsarbeit“ kann außerhalb der Schulzeit oder in Stunden, die Lehrer dafür zur Verfügung stellen, stattfinden.

„Als wir in dem Alter waren, gab es das nicht“, erinnerte Landrat Wolfgang Schuster (SPD) an eine Zeit, in der es nach dem Eintrag des Lehrers als Zugabe üblicherweise noch eine Ansprache im Elternhaus gegeben hatte. Er zollte der Schule zugleich seinen Respekt, sich dieser Aufgabe zu stellen: „Vielen Dank für die Mühe, die Ihr Euch macht“, sagte Schuster.

Unterstützt wird die Schule dabei vom Diakonischen Werk, das mit Bundesmitteln die Arbeit von Magdalena Schmidt finanziert. Karl Müßener, Leiter der Diakonie an der Dill, erinnerte an die seit 20 Jahren bestehende Zusammenarbeit mit den Gewerblichen Schulen. „Wir sind hier am richtigen Platz“, versicherte er.

## Kann Akupunktur bei Long Covid helfen?

Sabine Hargarter-Kornder beantwortet am „Direkten Draht“ Fragen zur alternativen Medizin

Von Heike Pöllnitz

**DILLENBURG/WETZLAR.** Kann Akupunktur das Immunsystem stärken? Wie behandelt man während der Pandemie?

### DER DIREKTE DRAHT zum Mediziner

Im Rahmen unseres „Direkten Drahts zum Mediziner“, am Mittwoch, 9. Februar, stellt sich Sabine Hargarter-Kornder unter der Überschrift „Erkrankungen der Lunge, Schmerzen und Fatigue-Syndrom – kann Akupunktur auch beim



Sabine Hargarter-Kornder  
Foto: Heike Pöllnitz

Long-Covid-Syndrom helfen?“ den Fragen unserer Leser. Hargarter-Kornder betreibt seit 2000 eine Praxis für Akupunktur, Traditionelle Chinesische Medizin und Notfallmedizin in Wetzlar.

Nach fast zwei Jahren Corona-Pandemie tun sich sicher viele Fragen auf, die Sabine Hargarter-Kornder am Mittwoch, 9. Februar, zwischen 16.30 und 17.30 Uhr, unter Telefon 06441-95 91 68 beantwortet. Eine Auswahl von interessanten Fragen und Antworten veröffentlichten wir – natürlich anonymisiert – am Freitag.

## Polizei warnt erneut vor Betrügnern am Telefon

Enkeltrick-Anrufe im Raum Wetzlar und Braunfels

**WETZLAR/DILLENBURG** (red). Aktuell häufen sich die Meldungen aus den Bereichen Wetzlar und Braunfels zu betrügerischen Anrufen. Mehrere Personen meldeten der Polizei verdächtige Anrufe. Die Betrüger am Telefon gaben sich dabei als Enkel aus, die einen Verkehrsunfall verursacht hätten oder eine Wohnung kaufen wollten. Sie bräuchten dringend Bargeld. Keiner der Angerufenen fiel auf die betrügerische Masche rein.

Die Polizei rät in diesem Zusammenhang: „Lassen Sie sich nicht unter Druck setzen. Nehmen Sie sich Zeit, über die Schilderungen am Telefon nachzudenken. Bitten Sie Nachbarn, Freunde oder Familienmitglieder um Hilfe.“ Auf keinen Fall sollte man Informationen

über sich, die Familie oder Vermögensverhältnisse am Telefon preisgeben. Eigentlich müsste es jedem klar sein, aber allzuoft passiert das Gegenteil: „Übergeben Sie auf keinen Fall Geld oder Wertsachen an Personen, die Sie nicht persönlich kennen“, lautet der dringende Appell der Polizei.

Die Beamten weisen zudem darauf hin, dass Betroffene im Zweifelsfall ihre Verwandten anrufen und mit ihnen sprechen sollten. Dabei sei es wichtig, niemals von den Anrufern übermittelte Nummern zu wählen oder die Rückruftasten zu drücken.

Hinweise und Tipps zur Vorgehensweise und zum Schutz vor Betrügnern gibt es im Internet unter [www.polizei-beratung.de](http://www.polizei-beratung.de).

## Demnächst wird auch mit Novavax geimpft

Ende Februar rechnet das Gesundheitsamt im Lahn-Dill-Kreis mit der ersten Lieferung des Proteinimpfstoffs

**WETZLAR/HERBORN** (red). Der neue Corona-Impfstoff Nuva-xovid von Novavax kommt auch im Lahn-Dill-Kreis an. Ab Ende Februar kann das Kreis-Gesundheitsamt ihn vom Bund beziehen. Bereits eine Woche später könnte Novavax verabreicht werden. Damit rechnet zumindest der Leiter des Gesundheitsamtes, Christian Müller.

### Mitarbeiter in medizinischen Berufen werden bevorzugt

Deshalb hat der DRK-Kreisverband Dillkreis bereits Sonder-Impftermine für alle ab Dienstag, 1. März, organisiert, wie der Leiter der Impfambulanz und mobilen Impf-

teams, Stefan Thielmann, erklärt. Ein mobiles Impf-Team wird vor Ort sein, um allen Impfwilligen Novavax zu verabreichen.

Bei Nuva-xovid handelt es sich um einen Proteinimpfstoff mit einem Wirkverstärker. Der Impfstoff enthält keine vermehrungsfähigen Viren und ist, wie alle anderen in Deutschland zugelassenen Covid-19-Impfstoffe, funktionell ein Totimpfstoff. Die Ständige Impfkommission empfiehlt, dass sich Erwachsene ab 18 Jahren damit impfen lassen können.

Wer in einem pflegerischen oder medizinischen Beruf arbeitet, wird bevorzugt geimpft. „Bringen Sie dazu bitte Ihren Dienstaussweis oder ein

Schreiben Ihres Arbeitgebers mit, dann müssen Sie sich nicht anstellen und bekommen schnell Ihre Impfung“, sagt Thielmann. Das Angebot orientiert sich extra an den Dienstzeiten in den Pflegeeinrichtungen und Krankenhäusern, so dass jeder Mitarbeitende vor

oder nach seinem Dienst unkompliziert die Impfung bekommen kann, sagt Thielmann.

Um den Bedarf zu ermitteln, hat das Kreis-Gesundheitsamt bereits Ende Januar Mitarbeitende in Alten- und Pflegeeinrichtungen sowie in besonde-

ren Wohnformen der Eingliederungshilfe und bei ambulanten Pflegediensten sowie Kliniken befragt. Knapp 140 Erstimpfungen mit dem neuen Impfstoff sind dort gefragt. Noch einmal so viele werden für die Zweitimpfung benötigt. Allerdings konnten nicht alle Einrichtungen abgefragt werden, die ab dem 15. März 2022 von der Impfpflicht betroffen sein werden.

Nach aktuellem Stand sollen 4000 Impfdosen in der letzten Februarwoche geliefert werden. Im März könnten 4800 Dosen folgen. Allerdings steht ein fester Termin seitens des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration über diese Lieferung noch aus.

### TERMINE

- Die Sonderimpf-Termine des DRK mit dem Impfstoff von Novavax im Überblick:
- **Dienstag, 1. März**, 9 bis 16 Uhr: Stadthalle Wetzlar
- **Mittwoch, 2. März**, 9 bis 16 Uhr: Volkshalle Ehringshausen
- **Donnerstag, 3. März**, 12 bis

- 19 Uhr: Volkshalle Ehringshausen
- **Freitag, 4. März**, 9 bis 16 Uhr: Dorfgemeinschaftshaus Haiger-Flammersbach
- **Montag, 7. März**, 12 bis 19 Uhr: Haus der Vereine Herborn
- **Dienstag, 8. März**, 9 bis 16 Uhr: Haus der Vereine Herborn